

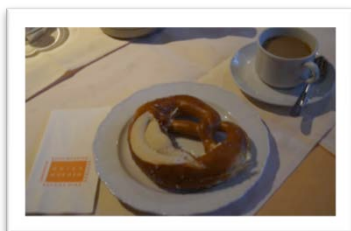
Rückblick Ausflug A2 vom 26. April 2017

„HYMER Mobilehome & Spätzle Museum, Bad Waldsee / D“

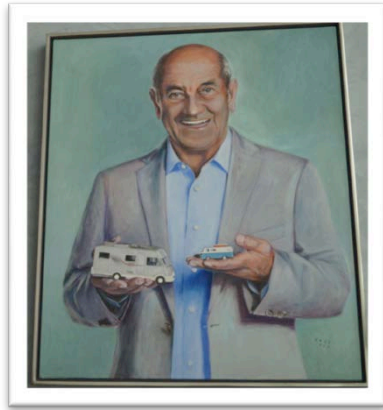
Reiseleitung und Bericht: Jürg Gonetz,
Fotos: Maya Gonetz

„Traumreisen von denen wir weiterhin noch träumen“

Früh am Morgen (06:30) fanden sich die +GF+ -„Reiselustigen“ ein, um einen Tag der Traumreisen zu erleben. *Der erste „Alptraum“* begann mit der Fahrt durch Schneesturm, nebelverhangene weisse Obstkulturen, dem Schwäbischen Meer entlang über Ravensburg bis nach Bad Waldsee im „Oberschwabenländle“.



Kurze Unterbrechung des ersten Alptraums und der Fahrt war der Z'nünihalt im Bodensee-Hotel Kreuz mit herrlichem Butterbrezel und heissem Kaffee, auch ein Traumgenuss!



Gründer Erwin Hymer, 1923



Ende der Werkshallen / Auslieferung

Dem freundlichen Empfang bei HYMER GmbH Bad Waldsee, - *die zweite Traumphase* -, mit Kaffee und interessanten Informationen über Firma und Produktion, folgte eine 1½ stündige Werksbesichtigung durch mehrere Werkshallen. Aufgrund der Logistik vom ersten Bauteil / Schraube bis zum Endprodukt eines kompletten Mobilehome oder Caravans verfolgten wir den Aufbau eines jeden Mobils, ab rollendem Chassis, Inneneinrichtungen mit Küche, Dusche / WC, Schlafräumen und Salon bis letztlich zur „Verpackung“ / Einschalung durch Aussenwände und Dachaufbau. Tief beeindruckt und bereits „verträumt im eigenen Camper“, aber bepackt mit grossen Taschen voller Bücher und Info-Material überführte uns unser Chauffeur, Titus Eigenmann, in die *dritte Traum-Station*, den Landgasthof / Hotel Kreuz in Mattenhausen.

Ein Traum-Menü von A bis Z, zeitweise nur unterbrochen von mmmh's und ooh's, siehe Menü – Foto / Bilder!



Die *vierte Traumphase* begann mit einer kurzen Rückfahrt ins wunderschöne Kur – Städtchen Bad Waldsee. Im Vötschenturm an der Stadtmauer zeigt ein Privat-Museum der Heidi Huber eine grossartige Sammlung diverser Spätzle - Geräte / Werkzeuge. Auf drei Stockwerken, nur in kleinen Gruppen über eine Wendeltreppe erreichbar, führte uns Heidi Huber in die Geschichte der Oberschwabener Spätzle – Genüsse. Ein Spätzle - Gerät, in Guss gefertigt, wurde seinerzeit gar als Mordinstrument / Totschläger von der Ehefrau benutzt. Heute aber durch Kunststoffgeräte ersetzt, uff! Während der Wartezeiten der eingeteilten Gruppen wurde von diesen die wunderschöne Altstadt mit seinen uralten Häusern besichtigt. Sehenswert!



Doch Schnee und Kälte waren bald der Wegweiser in warme, gemütliche Cafés mit herrlichem Kuchen und heissem Kaffee.

Alpträum Nr. 5 begann pünktlich um 17 Uhr, die Rückfahrt aus dem Oberschwabenländle. Doch Petrus wandelte diese Alpträum - Phase in eine positive, ohne Stau, ohne

Umleitung, ohne Schnee und Regen, ja sogar manchmal Sonne. Bald schon erklang im Bus ein Glockengeläut, nicht das Munot – Glöckli, und alle erwachten aus den „Träumen der heutigen Traumreise“.

Willkommen zurück im „Munot – Städtle“,
gemäss Motto, „nach dem Traum ist vor dem Traum“!
Im Namen der +GF+ -, *Traumreisenden*“

Jürg Gonetz